

2. Bericht vom Ketten-Törn

Noch 24. Mai 2011

Wie kommt man am besten auf den Aetna?

Volker's Anfrage im Hafenbüro führt zunächst zur Antwort, dass der Bus zur Talstation der Seilbahn erst ab Mitte Juni verkehrt. Dem Tip, sich an einen Autoverleih zu wenden, kann man schon folgen, muss sich aber genau überlegen, wen man dann in Riposto um Rat fragt. Uli wandte sich an 2 Polizisten der Polizia Municipale (PM), nicht wissend, dass deren Commandante in Zivil daneben stand. Das Ergebnis war frappierend: Zunächst Aufforderung, in sein Auto zu steigen (er habe 5 verschiedene, auch dieser sei ein Dienstwagen), dann Fahrt zum autonoleggio, dort Anruf des Chefs der PM bei der vor verschlossener Tür hängenden Telefonnummer, morgen um 09:00 h kann der Punto abgeholt werden. Danach muss uns der stolze Commandante noch sein ufficio zeigen, ein Bediensteter soll auf französisch dolmetschen, der zweite auf englisch. Wir erfahren, dass der "Franzose" ursprünglich im Hotelgewerbe tätig war und früher maessig deutsch und fliessend französisch sprach. Beide Seiten erneuern ihre Sprachkenntnisse, es ist zu erfahren, dass er ein eigenes Motorboot im Hafen hat, auch schon auf den Liparischen Inseln war (zu zweit mit einem 12 m Catamaran unter Motor, eine Segellizenz habe er nicht). Dann gibt es eine Einladung zum Kaffee, kurz darauf 4 pappsuesse Automaten- Espresso. Man wird wieder zum Hafen zurück gefahren, morgen früh wird von uns erwartet, dass wir an der Hafeneinfahrt parat stehen, damit der Commandante uns in sein Frühstücks-Café fahren kann und wohl auch zum autonoleggio.

25. Mai 2011

Pünktlich um 08:00 h wartet der Commandante an der Hafeneinfahrt, mit einer anderen seiner "cinque machine" und diesmal in voller Uniform. Zum colazione werden wir mal eben 8 km durch die Vororte chauffiert, weil es dort die besten Croissants gibt, mit fragole, albicocche, mele, crema oder auch mit Nutella als Füllung. Wir probieren die ersten drei Sorten ofenfrisch und

sind überzeugt, dass dies wirklich die besten Croissants weit und breit sind. Dafür fährt unser lieber Commandante täglich diese Strecke. Der Cappuccino hat übrigens gleich gute Qualität. Vom Dienst hat sich unser selbsternannter local guide heute wohl selbst befreit, nach dem Frühstück bringt er uns zu einer Pflanzenfarm, die Grosspflanzen (Palmen, Olivenbäume, grosse Kakteen u. ae.) aber auch Zierpflanzen zum Verkauf in Baumärkten züchtet. Kurz nach 09:00 h übernehmen wir den Punto, fahren zur Funivia auf den Aetna und mit dieser bis zur Gipfelstation auf 2500 m. Wir entscheiden uns für einen 1 1/4-stuendiger Aufstieg über eine pechschwarze Fahrpiste für den Transfer der Lauffaulen mittels Unimog-Bussen bis auf 2920 m, teils durch styroporaehnlchen Graupel, teils durch Wolkennebel. Ganz oben gibt's reichlich Schnee und die mitgebrachten warmen Sachen bewähren sich, einige Passanten frieren erbärmlich. Schlamm gibt's keinen, dafür sind die Drainageeigenschaften der schwarzen Lava viel zu gut.

Abends nahe der alten Markthalle in Riposto auf Empfehlung (diesmal haben wir nicht den Commandante gefragt) im "Aragosta" Fisch in diversen Variationen, als primi piatti in Form von 8 verschiedenen Fisch- bzw. Frutti di Mare-Variationen, secondi piatti in Form eines Fisch-Carpaccio, zuletzt Thunfisch vom Grill.

26. und 27. Mai 2011

Langer Schlag von Riposto nach Crotone, 141 sm nach Logge. Bei Windstärken zwischen 0 - 1 und 6 bft alle Variationen, dem Schweden, der vor uns den Hafen verlassen hat und hier wieder neben uns liegt, kam nachts das Gross herunter, das Besansegel seiner Zweimastyacht wird er kaum gebraucht haben. Wir sind bei Böen bis 30 kn mit 1/3 Genua und auf Amwindkurs noch mit 6 kn boatspeed unterwegs gewesen. Um 01:00 h Besuch von der Guardia Costiera, die scheinbar küstennah ohne Positionslichter gelauert und sich uns dann in schneller Verfolgungsfahrt von hinten genähert hat, bevor sie uns mit gleissend weissem Suchscheinwerfer anleuchtet. Wir werden mehr oder minder

höflich nach unseren Ausweisen fragt, Schiffspapiere will keiner sehen. 1 1/2 h später ähnliches Spiel, auch diesmal keine Positionslichter, nur dass die Herren diesmal von der Guardia di Finanza sind und auf Volker's Hinweis, dass wir schon kontrolliert wurden, wortlos das Feld räumen. Beim Ankern südlich Capo Colonne (kurz vor Crotone) das Unterschiff abgetaucht, in der Schraube hängen ein kleines schwarzes Netzstueck und etwas schwarz-weiße Leine und darunter nochmals ein kurzes Stück der selben Leine darin. Tauchgänge der männlichen Crew sorgen wieder für saubere Verhältnisse. Heute wird wieder "zu Hause" gegessen, im Porto Vecchio gibt es mindestens 8 Fischgeschäfte in engster Nachbarschaft, wir haben dort 4 Scheiben Thunfisch gekauft. Für morgen ist die Passage unter dem Fussgewölbe des Stiefels geplant, bis zum Stiefelabsatz (S. Maria di Leuca).

Bilder



Bille und Petra mit dem Commandante



Schnee am Torre del Filosofi (2920 m, dass uns nur noch 80 gefehlt haben, hat uns schon geärgert)



Im "Aragosta"



Sonnenaufgang bei der Überfahrt



Volker's Beute bei der Schraubenreinigung

Volker, Bille, Petra & Uli